

Wer wir sind

Jeder einzelne Mensch ist Ebenbild Gottes.

Er ist einmalig in seiner Persönlichkeit und in seiner unverlierbaren Würde.

Wir unternehmen alle Anstrengungen, um dem Einzelnen Hilfen zum Leben zu geben.

Die Bewohner und Kunden unserer Dienste sollen erfahren, dass sie als Person mit ihren eigenen sozialen, kulturellen und religiösen Erfahrungen wahrgenommen und angenommen werden.

Wir akzeptieren das Altwerden als einen natürlichen Prozess, der unabhängig von vorhanden Fähigkeiten und Möglichkeiten würdevoll gestaltet werden kann. Wir begreifen Hilfebedürftigkeit und Behinderung als Normalität.

Wir erheben unsere Stimme für die Bewohner, die sprachlos sind oder resigniert haben.

Wir verschaffen ihren Anliegen und Nöten Gehör und unterstützen sie bei der Wahrnehmung und Durchsetzung ihrer Ansprüche.

**Wenden Sie sich an uns,
das Beratungsangebot ist kostenlos.**

Kontakt

Sonja Hentschel

Tel. 02462 981-685

sonja.hentschel@st-gereon.info

www.iris-st-gereon.info



St. Gereon

Seniorendienste

St. Gereon Seniorendienste gGmbH

Klosterberg 5

41836 Hückelhoven-Brachelen

St. Gereon

Seniorendienste



gesundheitliche

Versorgungsplanung

der letzten Lebensphase nach §132g SGB V



Auf dem letzten Weg nicht allein.

Die gesundheitliche Versorgungsplanung

der letzten Lebensphase nach §132g SGB V

Mit dem Einzug in eine vollstationäre Pflegeeinrichtung ...

... setzen sich sehr viele Menschen mit den Gedanken auseinander, welchen Verlauf die letzte Lebensphase nimmt. Fragen kommen auf, wie zum Beispiel:

- Wer setzt meine Wünsche und Bedürfnisse in der letzten Lebensphase um, wenn ich mich nicht mehr äußern kann?
- Werde ich Schmerzen, Ängste oder Sorgen haben?
- Was sind meine Werte und Vorstellungen, wenn es um das Thema *Sterben* geht?
- Werde ich allein sein?
- Was ist eine Vorsorgevollmacht?
- Was ist eine Betreuungsverfügung?
- Brauche ich eine Patientenverfügung?
- Erhalte ich eine ganzheitliche Begleitung?
- Hat mein Leben noch einen Sinn?
- Ist mein Leben nun vorbei?

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

(Cicely Saunders)

Um alte und sterbende Menschen und ihre An- und Zugehörigen auf mögliche Symptome und Szenarien am Lebensende vorzubereiten, ihren Wünschen und Vorstellungen Raum zu geben und damit Sicherheit und Würde zu ermöglichen, dies sind Aufgaben und Ziele von Fachkräften aus dem Hospiz- und Palliativbereich. Die adäquate Umsetzung dieser Idee erfordert zwangsläufig eine vorausschauende und vorausplanende Kommunikation aller an der Versorgung und Begleitung beteiligten Menschen, um unnötigen Krankenhauseinweisungen, falschen oder Fehlinformationen im konkreten Handlungs- oder Notfall, in Krisen oder dem Sterbeprozess entgegenzutreten.

Wegleitner & Medicus 2012: 220

Was wir tun

Wir setzen uns mit Ihren individuellen Wünschen, Bedürfnissen und Wertvorstellungen rund um das Thema *Tod und Sterben* intensiv auseinander.

Ihre Sorgen und Ängste nach dem Einzug in die vollstationäre Pflegeeinrichtung werden ernst genommen.

Gemeinsam mit Ihren An- sowie Zugehörigen entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Konzept, indem Sie im Mittelpunkt stehen.

In Kooperation mit Ihrer Hausarztpraxis, einem multiprofessionellen Team, Seelsorgern, Palliative Teams, den Pflegefachkräften und Hospizdiensten gewährleisten wir Ihnen, eine größtmögliche Selbstbestimmtheit in der Gestaltung Ihrer letzten Lebensphase.



Unsere Arbeit trägt Früchte.